

# CINÉ JOURNAL SUISSE SCHWEIZER FILMWOCHENSCHAU CINE GIORNALE SVIZZERO

TÉLÉPHONE 25 52 34 - TÉLÉGRAMMES: CINÉJOURNAL - 8, RUE DE HESSE - GENÈVE

Communiqué Nr. 866 vom 24. April 1959

- 1 - Verbot der Atomwaffenversuche? - Die Wiederaufnahme der UNO-Konferenz über die Einstellung der Kernwaffenversuche in Genf. (17 m)
- 2 - Krankenschwestern im Wolkenkratzer - Das neue Schwesterhaus des Kantonsspitals Zürich, das in seinen 18 Stockwerken 237 Krankenpflegerinnen behaglichen Wohnraum bietet. (27 m)
- 3 - Tiere im Schulzimmer - Lebendiger Naturkunde-Unterricht in ostschweizerischen Schulen durch die fahrende Schultierschau des in Hundwil lebenden "Tierlehrers" Walter Pischl. Sogar die Mädchen lernen dabei ihre Scheu vor allerlei Kriechtieren verlieren und mit Riesenschlangen umgehen, als seien es herzige Kätzchen. (57 m)
- 4 - Schweizercup-Final - Das Fussballspiel Servette-Grenchen in Bern, bei welchem Grenchen zum ersten Mal den Schweizercup gewinnt. (68 m)

Titel usw. 12 m

Länge: 181 m

Communiqué No. 866 du 24 avril 1959

- 1 - Interdiction des essais d'armes atomiques? - Reprise à Genève de la Conférence sur l'arrêt des essais nucléaires. (17 m)
- 2 - Le gratte-ciel des infirmières - Les infirmières de l'Hôpital cantonal de Zurich seront logées dorénavant dans une maison-tour de 18 étages qui comporte 237 chambres coquettes et confortables ainsi que des salons de récréation. (27 m)
- 3 - Le zoo à l'école - Un zoologue de Hundwil, visitant les écoles de la Suisse orientale avec son zoo ambulant, apporte aux leçons d'histoire naturelle un intérêt tout nouveau. Etonnement du reporter: même les petites filles oublient leur peur des reptiles et caressent ... des serpents de taille respectable. (57 m)
- 4 - Finale de la Coupe Suisse - Granges-Servette à Berne. L'équipe de Granges, très combative, gagne la coupe pour la première fois. (68 m)

Titres etc. 12 m

Métrage: 181 m

Comunicato No 866 del 24 aprile 1959

- 1 - Saranno sospesi gli esperimenti nucleari? - Ripresa a Ginevra la conferenza sulla cessazione degli esperimenti atomici. (17 m)
- 2 - Un grattacielo per infermiere - Una nuova dimora per le infermiere dell'ospedale cantonale zurighese. Una costruzione di 18 piani, che alloggia ben 237 persone. (27 m)
- 3 - Lo zoo a scuola - Uno zoologo di Hundwil visita le scuole della Svizzera orientale con uno zoo ambulante, impartendo lezioni molto apprezzate dagli allievi. Perfino le ragazze non hanno più paura dei rettili, che accarezzano amicalmente. (57 m)
- 4 - La "finalissima" di Coppa Svizzera - Grenchen-Servette a Berna. Al Wankdorf, il Grenchen vince per la prima volta la Coppa su rete di Hamel. (68 m)

Titoli ecc. 12 m

Metraggio: 181 m

1 - Verbot der Atomwaffenversuche? - In Genf ist die Konferenz zur Einstellung der Kernwaffenversuche wieder aufgenommen worden, / präsidiert vom Vertreter des UNO-Generalsekretärs Hammarskjöld, T.G. Narayanan. Vor dem Beginn der schwierigen Verhandlungen gibt man sich freundlich. Der russische Delegationschef Tatarapkin lächelt seinem Gegenüber zu, / dem USA-Delegationschef Wadsworth, der diplomatisch zurücklächelt. / Die Konferenz, deren britische Delegation von Herrn Ormsby-Gore geleitet wird, kann über eine Schicksalsfrage der Menschheit entscheiden. /

2 - Krankenschwestern im Wolkenkratzer - Zürich hat einen eleganten, gut proportionierten Wolkenkratzer erhalten, in dessen 18 Stockwerken 237 Krankenschwestern des Kantonsspitals wohnen werden. Die Zimmer sind freundlich; der Bau ist keine kalte Wohnmaschine. Jedes der 17 Obergeschosse hat 14 Einzelzimmer / und eine blitzblanke Küche; / je zwei Stockwerke besitzen ein helles Nähzimmer. / Im Erdgeschoss, wo eine Hausmutter ihr hoffentlich nicht zu strenges Regiment führt, sind angenehme Empfangsräume für Besucher. / Die Dachterrasse ist ein einzigartiger Aussichtsbalkon. Hier verbringen die Schwestern, denen Zimmereinsamkeit nicht behagt, einen Teil ihrer Freizeit. / Tief unter Ihnen liegt das Kantonsspital, ihre Arbeitsstätte, die sie trockenen Fusses durch einen unterirdischen Gang erreichen. /

3 - Tiere im Schulzimmer - Naturkunde mit ausgestopften Tieren oder, wenn es um exotische Geschöpfe geht, mit Zeichnungen - das ist in dieser ostschweizerischen Klasse gleich wie in vielen anderen Schulen. / Aber eines Tages fährt dann ein Lastauto vor, das schon vor manchem Schulhaus der Ostschweiz angehalten hat. Und die Kisten, die in das Klassenzimmer getragen werden, bergen lebendigste, spannendste Naturkunde. Heute sind die Reptilien an der Reihe - als erstes ein Mississippi-Alligator, ein pädagogisch interessiertes Tier, das auf den Namen Köbeli hören soll. Ja, da können nun also Ostschweizerkinder die Exotik mit Händen greifen. / Und wenn Köbeli lacht, führt er, sehr lehrreich, sein Gebiss vor. / Ein grüner Leguan beweist den Kindern, dass es noch heute lebende Drachen gibt, auch wenn sie so zierlich sind, dass man vor ihnen keine Angst haben muss. / Auch für die Wohlfahrt der Tiere ist nichts zu befürchten; der fahrende Tierlehrer weiß, wie er seine kostbaren Zöglinge behandeln muss. Eine der Echsen, ein Teju, zeigt ihre wohl entwickelten Finger. / Aufgepasst, das ist ein Stück Entwicklungsgeschichte; nach dem Teju kommt der Blauzungen-sink mit verkümmerten Gliedmassen / - dafür macht er von der Zunge einen Gebrauch, der den Kindern in der Schule durchaus verboten ist. / Und jetzt zaubert der naturkundige Walter Pischl wohl eine Schlange hervor? Nein, es ist eine Schleiche; man sieht noch die Spuren der ganz zurückgebildeten Füsse. / Echte Schlangen, sogar Riesenschlangen, sind aber ebenfalls unter den Schulbesuchern. Auch sie verhalten sich pädagogisch so einwandfrei, dass die Kinder mit ihnen vertraut werden und, allem Aberglauben trotzend, die Schönheit einer Pythonschlange mit glücklichem Staunen zu erkennen vermögen. /

4 - Schweizercup-Final - Das Berner Cupfinalspiel Grenchen-Servette - Grenchen in hellem Kleid - beginnt auf nassen Rasen, der zunächst präzises Zuspiel und sichere Torschüsse verhindert. / Beide Parteien kommen zu Angriffen; das Grenchener Tor bewacht der 41jährige Ballabio. / Einer der vielen Corner der ersten Halbzeit bringt / Sidler Grenchen in günstige Schussposition - vergebens. Das Spiel entbehrt der Spannung, bis auch Servette sich aufruft und das Grenchener Tor bedroht; / aber Ballabio schnappt Makay den Ball weg. Die Halbzeit endet 0:0. / In der zweiten Halbzeit suchen die Grenchener mit grösster Energie eine Entscheidung. / Das scheint zu gelingen - aber Karrer schießt daneben. / Die Genfer kommen mit ihrem raffinierten Spiel der kurzen Passen nicht durch; einen von Stefanina verlorenen Ball übernimmt Makay, / aber Raboud zerstört den Angriff. / Durch eine Kombination / Fankhauser - Glisovic ist jetzt Servette wieder in Gefahr - noch immer fällt kein Tor; / aber immer häufiger muss Stuber mit grösstem Geschick für Servette kämpfen. / Grenchen zieht seine ganze Mannschaft nach vorn, und die Angriffe hätten Erfolg, wäre Stuber nicht ein Meister. / Aber dann bedient Karrer den schussbereiten Moser; Stuber verliert den Ball, - und Hamel schießt das Tor. / Die Solothurner im Publikum haben gut jubeln: in 10 Minuten wird das Spiel zu Ende sein. Servette nimmt alle Angriffslust zusammen; aber der nasse Boden ist ermidend, und nichts Präzises will mehr gelingen. / Ich kann wirklich nichts dafür, scheint Ballabio zu sagen, dass ihr daneben schießt. / Doch jetzt: ein Corner, ein Kopfstoss Maurons - und Ballabio hält. Das war die letzte Chance, das Spiel endet 1:0, / und Grenchen gewinnt den Schweizercup. Der Jubel im Solothurner Lager ist begreiflich. Die begehrteste schweizerische Fussballtrophäe geht zum ersten Mal nach Grenchen. /

**1 - Interdiction des essais d'armes atomiques?** - A Genève, a repris la conférence sur l'arrêt des essais nucléaires. / La session est présidée par le représentant du Secrétaire général de l'ONU, Mr. Narayanan. Avant la reprise des difficiles pourparlers, l'atmosphère est protocolairement détendue. Le chef de la délégation soviétique, Mr. Tsarapkin adresse des sourires à son vis à vis, / Mr. Wadsworth, chef de la délégation américaine qui, à son tour, les lui rend bien. / La conférence, où les Anglais sont représentés par Mr. Ormsby-Gore, doit tenter de résoudre un des plus graves problèmes de l'humanité. /

**2 - Le gratte-ciel des infirmières** - Zurich possède, depuis peu, un gratte-ciel à la structure élégante et fort bien proportionnée, dont les 17 étages abritent 237 infirmières de l'hôpital cantonal. Les chambres sont accueillantes et ne rappellent en rien les logis-boîtes de conserve de notre époque. Chaque étage comprend 14 chambres indépendantes / ainsi qu'une cuisine collective spacieuse. / Tous les 2 étages se trouve une salle de couture, / Au rez-de-chaussée, où la directrice ne fait nullement figure de garde-chiourme, ont été installés d'élegants salons pour les visites. / De la terrasse, sur le toit, le coup d'oeil est magnifique. Ici, les infirmières qui redoutent la solitude peuvent passer leurs heures de loisirs. / Au bas du gratte-ciel, se trouve l'hôpital, qu'elles peuvent gagner par un souterrain à l'abri des intempéries. /

**3 - Le zoo à l'école** - Leçons de choses et d'histoire naturelle, avec pour exemples des animaux empaillés et s'il s'agit de créatures exotiques, des dessins approximatifs .. voilà comment se déroulaient et se déroulent encore la plupart des classes de nos écoles. / Mais un jour voit arriver une camionnette, qui s'est arrêtée déjà maintes fois devant les écoles de la Suisse orientale. De cette camionnette, sont extraites des caisses, qui, transportées dans l'école, vont permettre de donner un cours vivant et passionnant. Aujourd'hui, la leçon porte sur les reptiles. Le premier est un alligator du Mississippi qui se mette sous un jour si pacifique que les petits écoliers osent tendre la main, non sans circonspection. / Le jeune crocodile rit-il ou va-t-il pleurer? / Les enfants retrouvent dans l'iguane toutes les caractéristiques des dragons gigantesques qui peuplent leurs livres d'images et ils n'ont aucune peur à l'approcher. / Les animaux non plus, n'ont aucune crainte à avoir quant à leur sécurité; le maître es-reptiles sait se comporter délicatement avec ses précieux compagnons. Un de ces lézards, le tupinambis, montre une sorte de doigts fort développés. / Et attention ... nous voyons par ces exemples, l'histoire de l'évolution des espèces. Le scincidé à langue bleue e, au contraire du tupinambis, les membres atrophiés, / aussi fait-il usage de sa langue de manière inconsidérée, ce que les enfants ne devront pas imiter sous peine de réprimande. / Et maintenant, le naturaliste semble faire apparaître un serpent ... Et non, il s'agit d'un orvet. On voit d'ailleurs encore les traces de pattes totalement dégénérées. / Véritables serpents, et même pythons, sont également en visite à l'école. Nullement complexés, ils se plient si bien, c'est le cas de le dire, à toutes les exigences pédagogiques, que les élèves dénués de la répulsion remontant à la Genèse, apprécient leur beauté singulière et leur grande docilité. /

**4 - Finale de la Coupe Suisse** - A Berne, la finale de la Coupe suisse, entre Granges en maillot clair et Servette débute sur un terrain mouillé, ce qui empêche des passes précises et des tirs efficaces. / Les équipes attaquent à tour de rôle. Les bois de Granges sont défendus par Ballabio. / Un des nombreux corners de la première partie / amène Sidler de Granges en excellente position de tir, hélas .. vainement. Le jeu reste indécis, jusqu'à ce que Servette, qui se reprend, menace les buts de Granges, / mais Ballabio saisit la balle de Makay, et la première mi-temps s'achève par 0 à 0. / Dans la seconde partie, Granges cherche avec beaucoup d'énergie, à arracher la décision. / Celle-ci semble être proche, mais Karrer tire à côté. / Les Genevois, du fait de leur jeu un peu trop raffiné, ne réussissent pas non plus à l'emporter. Makay reprend une balle perdue par Stefanina, / mais Raboud neutralise cette attaque. / Une combinaison / de Fankhauser et Glisovic met Servette à nouveau en danger ... une fois de plus, sans but. / Toujours plus intensivement, Stuber doit défendre les bois du Servette avec adresse. / Granges masse toute son équipe devant ses bois et cette attaque aurait peut-être réussi, si Stuber n'avait pas été un gardien extraordinaire. / Peu après, Karrer sert Moser très bien placé, Stuber perd la balle .. et Hamel tire au but. / Les partisans de Granges ont toutes les raisons de jubiler, il n'y a plus que 10 minutes de jeu. Servette rassemble ses forces, mais le terrain humide est fatigant, et empêche toute précision. / Je n'y peux rien .. semble dire Ballabio, si les adversaires manquent mes buts! / Mais attention: Corner! reprise de la tête de Mauron .. et Ballabio retient. La dernière chance s'évanouit et la rencontre se termine par 1 à 0. / Granges

... à une consécration d'amour à , événement marqué dans les mémoires de l'équipe suisse et dans la mémoire des hommes et de l'organisation suisse des fédérations suisse de football si convoitée est emporté par Granges pour la première fois. /

Le trophée suisse de football est décerné aux deux équipes qui ont obtenu le meilleur résultat.

\*\*\*\*\*

Il est à souligner que les deux équipes, vainqueur et vaincu, sont toutes deux dans l'ordre de l'esprit et de la volonté de faire du sport pur et noble. Les deux équipes ont été très bons joueurs et ont montré un très bon état physique et technique. Le résultat final a été très bon pour les deux équipes et il est à souligner que les deux équipes ont été très bonnes et très meilleures que les équipes qui ont participé au tournoi.

Le résultat final du tournoi a été très bon pour les deux équipes et il est à souligner que les deux équipes ont été très bonnes et très meilleures que les équipes qui ont participé au tournoi.

Le résultat final du tournoi a été très bon pour les deux équipes et il est à souligner que les deux équipes ont été très bonnes et très meilleures que les équipes qui ont participé au tournoi.

Le résultat final du tournoi a été très bon pour les deux équipes et il est à souligner que les deux équipes ont été très bonnes et très meilleures que les équipes qui ont participé au tournoi.

Le résultat final du tournoi a été très bon pour les deux équipes et il est à souligner que les deux équipes ont été très bonnes et très meilleures que les équipes qui ont participé au tournoi.

Le résultat final du tournoi a été très bon pour les deux équipes et il est à souligner que les deux équipes ont été très bonnes et très meilleures que les équipes qui ont participé au tournoi.

Le résultat final du tournoi a été très bon pour les deux équipes et il est à souligner que les deux équipes ont été très bonnes et très meilleures que les équipes qui ont participé au tournoi.

Le résultat final du tournoi a été très bon pour les deux équipes et il est à souligner que les deux équipes ont été très bonnes et très meilleures que les équipes qui ont participé au tournoi.

Le résultat final du tournoi a été très bon pour les deux équipes et il est à souligner que les deux équipes ont été très bonnes et très meilleures que les équipes qui ont participé au tournoi.

Le résultat final du tournoi a été très bon pour les deux équipes et il est à souligner que les deux équipes ont été très bonnes et très meilleures que les équipes qui ont participé au tournoi.

Le résultat final du tournoi a été très bon pour les deux équipes et il est à souligner que les deux équipes ont été très bonnes et très meilleures que les équipes qui ont participé au tournoi.

Le résultat final du tournoi a été très bon pour les deux équipes et il est à souligner que les deux équipes ont été très bonnes et très meilleures que les équipes qui ont participé au tournoi.

1 - Saranno sospesi gli esperimenti nucleari? - Sono ripresi a Ginevra, i lavori della Conferenza per la sospensione degli esperimenti atomici. / La sessione è presieduta dal rappresentante del Segretario generale dell'ONU, Marayanan. Prima della ripresa delle conversazioni, l'atmosfera, come lo exige il protocollo, è cordiale. Il capo della delegazione sovietica, Tsarapkine, lancia sorrisi indirizzati al capo delle delegazioni americana Wadsworth, pure sorridente. / La conferenza, alla quale la Gran Bretagna è rappresentata da Ormsby-Gore, deve risolvere il problema che preoccupa l'umanità. /

2 - Un grattacielo per infermiere - A Zurigo è stato costruito un imponente e modernissimo grattacielo, di 18 piani, che ospita 237 infermiere dell'ospedale Cantonale. Le camere attribuite alle infermiere sono accoglienti. Ogni piano comprende 14 camere indipendenti / e include una cucina collettiva modello. / Nel grattacielo vi sono diverse sale di cucito. / Al pianterreno, dove la direttrice s'intrattiene con le giovani infermiere, troviamo eleganti e moderni salotti. / Dalla grande terrazza sul tetto dell'edificio, lo sguardo spazia sulla Città della Limmat. Qui, si riumiscono - nelle ore di libero, le infermiere che apprezzano la compagnia. / Presso del grattacielo si trova l'Ospedale, che le infermiere possono raggiungere passando attraverso un sotterraneo. /

3 - Lo zoo a scuola - Scienze naturali, con animali impagliati oppure, quando si tratta di creature esotiche, con dei disegni! E il sistema in atto in quasi tutte le scuole. / Ma quando un camioncino giunge di fronte alla porta d'entrata di una delle scuole della Svizzera orientale, i ragazzi sanno che la casse trasportate nelle aule, contengono strani animali. Oggi si svolge una lezione sui rettili - vediamo l'alligatore del Mississippi, che subito conquista l'amicizia degli allievi, i quali non si fanno pregare per accarezzarlo, e vorrebbero portarlo a casa ... / L'alligatore, commosso, non piange: anzi, sorride, e mostra i denti. / Quest'altro rettile serve a dimostrare che ancora oggi esistono i discendenti degli Iguanodonti: incute timore, ma le apparenze ingannano! / Anche gli animali non temono le mani che li toccano: Il maestro li sa maneggiare delicatamente. Ecco un cugino delle lucertole, un tupinambis, dalle zampe lunghissime. / E attenti: questi esempi ci dimostrano l'evoluzione delle specie; un altro membro della famiglia dei sauri: che, contrariamente al tupinambis, ha le zampe atrofizzate. / E da notare che non mostra la lingua per far dispetto al professore, ma per atavica abitudine! / L'insegnante di scienze naturali possiede persino dei serpenti: ma questo non è un serpente, bensì un orbettino: possiede minuscole zampe, ormai completamente atrofizzate. / I ragazzi possono poi vedere davvicino i grandi serpenti, e affinchè imparino a superare l'istintiva paura, si dimostra loro che anche il pitone è un rettile bello e gentile, docile quanto un cagnolino ...! /

4 - La "finalissima" di Coppa Svizzera - A Berna, finale di Coppa Svizzera - Grenchen-Servette. Il Grenchen, indossa la maglia chiara; il terreno è pesante, e ciò impedirà ai giocatori di svolgere un gioco preciso e efficace. / Le squadre passano all'attacco: i pali del Grenchen sono difesi dal 41 enne Ballabio. / Uno dei molti corner del primo tempo: / interviene prontamente Sidler, del Grenchen: ma invano. Le azioni si intrecciano e anche il Servette lancia l'offensiva: ma Ballabio piomba ai piedi di Makay. A metà tempo reti inviolate: 0 a 0. / Nel secondo tempo, il Grenchen cerca energicamente di imporsi. / L'azione è rapida, — peccato, Karrer tira a lato. / I ginevrini reagiscono: ma il loro raffinato gioco non è efficace: Makay raccoglie il cuoio perso da Steffanina / ma Raboud interviene. / Con una bella azione / Fankhauser - Glisovic, minaccianola rete del Servette -- ma l'intervenuto sfuma. / Stuber è impegnato a fondo, e difende con successo i colori della sua squadra. / Il Grenchen lancia i suoi uomini all'attacco, ma Stuber interviene sempre magnificamente. / Poi Karrer serve magnificamente Moser; Stuber perde la palla - e Hamel realizza. / Il pubblico solettese è entusiasta: fra 10 minuti l'arbitro fischierà la fine del gioco. Servette reagisce: ma il terreno, estremamente pesante, rende impossibile un gioco preciso. / Non è colpa mia - sembra dire Ballabio - se gli avversari tirano fuori rete. / Ma attenti: un Corner, interviene Mauron - e Ballabio raccoglie. Quest'era l'ultima possibilità, il gioco termina sull'1 a 0. / Grenchen vince la Coppa Svizzera, e i solettesi acclamano la loro squadra, che per la prima volta ha conquistato l'agognato trofeo! /